

Alles Banane – ein Projekt mit dem Kinderhaus Dachtel und dem fair – Eine Welt Aidlingen e.V.

„Wollen wir nicht einmal ein gemeinsames Projekt angehen?“, so überlegten Barbara Kienle und Sabine Horn vom fair zusammen mit Pfarrerin Susanne Haag. „Ja, unbedingt, das wollen wir!“, stand schnell der Entschluss fest. „Zur Vorbereitung des Erntedank-Gottesdienstes könnten wir noch das Kinderhaus Dachtel um Mitwirkung bitten“, so gingen die Überlegungen weiter. Es soll um das Thema „Was ist fair?“ gehen.

Das Kinderhaus Dachtel startete Mitte Juni und fokussierte sich zunächst auf den fairen Umgang miteinander, den die Kinder täglich im Kindergarten, in ihren Familien und unter Freunden erleben.

Ab 23. August waren wir als Projektbegleiterinnen an 4 Vormittagen im Einsatz. Unsere Reise mit der Banane und ihre Verbindung zur Frage „Was ist fair?“ begann.

Alle Kinder kennen Bananen und können über Geschmack, Geruch, Aussehen oder auch über Bananengerichte erzählen. Wir hatten unterschiedliche Sorten im Gepäck. Aber wissen sie, wo die Banane wächst? Auf großen Landkarten haben wir gemeinsam die wichtigsten „Bananen“-Länder unserer Erde gesucht und festgestellt, dass sie wie ein Gürtel am Äquator liegen. Wie es dort wohl ist? Wir wollten nach Ecuador reisen und eine Bananenplantage besuchen. In jeder Gruppe wurde mit dem Kindergartenmobiliar ein Flugzeug gebaut, die Kinder wappneten sich mit Rucksack und Sonnenschutz und los ging es – unter tosendem Lärm hoben wir ab. Sehr klein sah unsere Erde von so weit oben aus. In Ecuador angekommen hörten wir ganz andere Geräusche als in Deufringen und Dachtel – viele Insekten, Vögel, Affen, ja sogar ein Puma hat geschrien. Nach der Landung auf der Plantage wurden wir mit dem spanischen „Hola“ begrüßt und schauten uns um. Schnell war klar, wie groß die Bananenstauden werden – bis zu 7m, das bedeutet 11-14 Kinderschritte! Die Kinder schmunzelten über die Begriffe Bananenbüschel, Bananenhand, Bananenfinger und fragten, warum die Bananen krumm sind. Symbolisch wurde nun geerntet, die grünen Bananenbüschel mussten abgeschlagen werden. Sie wiegen mindestens 20 Kilo, nicht selten bis zu 50 Kilo. Die Kinder versuchten einen 14 Kilo-Sack zu heben – das war richtig schwer.

Nach der Ernte werden die Büschel in einzelne Bananenhände geteilt, die dann gewaschen werden müssen. Ideal, dass das Wetter bei uns warm war ... Jedes Kind konnte mit viel Freude Bananen waschen. Danach gut verpackt in Kartons ging die Reise mit einem Fantasie-LKW weiter von der Plantage zum Hafen. Auf den Containerschiffen wurden sie in Kühlcontainer verfrachtet, damit sie gut gekühlt die weite Reise nach Hamburg antreten konnten. Leinen los, das Schiffshorn ertönte! Sehr gespannt verfolgten die Kinder die Reise durch den Panamakanal, über den Atlantik, durch den Ärmelkanal bis in den Hamburger Hafen. Ein weiterer Schritt ist nötig, bis wir endlich die leckeren Früchte kaufen können. Die Kinder bestaunten die Bilder der riesigen Reifehallen, in denen die Bananen bei langsam steigenden Temperaturen allmählich gelb werden.

Bei unserer dritten Aktion schauten wir uns die Lebensumstände der Kinder und ihrer Familien in Ecuador an. Ganz deutlich waren die Unterschiede zwischen den Familien, die auf einer konventionellen Plantage oder einer Fairtrade Plantage arbeiten und leben. Aufmerksam hörten die Kinder von giftigem Dünger und Pestiziden auf herkömmlichen Plantagen, von unterschiedlichem Einkommen, von mangelnder Medizin, von Armut und Kinderarbeit und der fehlenden Möglichkeit eines Kindergarten- oder Schulbesuches. Und beim spielerischen Einkauf mit wenig oder mehr Geldstücken war ihnen schnell klar, dass man mit geringem

Einkommen nicht alles kaufen kann, was man benötigt oder sich wünscht. Gut, dass wir dann mit den Kindergartenkinder noch die einfachen Spiele der Plantagen-Kinder aus Ecuador spielten. Welch' eine Begeisterung und Spaß bei Hula Hoop, Murmeln, Hüpfspiel, Topf schlagen und Seil springen!

Am 4. Vormittag haben alle Kinder das fair – Weltladen & Café besucht. Fasziniert haben sie die vielen Dinge bestaunt, die dort angeboten werden. Und sie haben nachgefragt, ob denn die Menschen, die diese Waren herstellen, fair behandelt werden. Ja, das werden sie! Egal, ob es sich um die Produzenten der leckeren Lebensmittel oder die Handwerker der kunsthandwerklichen Produkte handelt. Vielen Kindern hatten es die Musikinstrumente angetan und sie mussten unbedingt getestet werden. Und wie gut die Seifen dufteten! Gestärkt mit Bananenmuffins sind die Kinder mit ihren Erzieherinnen ins Dachteler Kinderhaus zurückgewandert.

Das Projekt war für alle Beteiligten eine wertvolle Erfahrung. Wir sind dankbar für die gute Zusammenarbeit, das große Engagement, die vielen Ideen, die gegenseitige Unterstützung in der praktischen Durchführung und die erfahrene Wertschätzung. Und wir staunen über die Fantasie der Kinder (Wussten Sie, dass der Ärmelkanal nach Herrn Ärmel benannt ist? :)), ihre Ernsthaftigkeit zum einen und ihre Freude und Fröhlichkeit zum anderen.

Sabine Horn